

L03477 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 10. 2. 1915

W. BENDLERSTRASSE 36

10. 2. 15.

Lieber Arthur,

Ich Danke Dir herzlich für Dein Glückwunschtelegramm, das mich aufrichtig  
5 erfreut hat.

Die guten gemeinfamen Stunden, die Du erwähnst, – auch ich habe sie nicht  
vergessen. Wie könnte ich auch? Sie sind ein wesentlicher Teil meines Lebens u.  
gehören zum Besten, das es enthält.

Zwei Lebenswege, die lange gemeinfam verlaufen sind, haben sich getrennt, –  
10 zwei Menschen, die sich lange nahegestanden, haben sich von einander entfernt.  
Wen trifft die Schuld? Vielleicht gibt es da überhaupt keine Schuld, sondern nur  
ein Gesetz der Entwicklung.

Aber die Vergangenheit bleibt bestehen. Und sie hat soviel veröhnende Kraft  
durch die Fülle des Guten, das sie enthält! Ich danke Dir, daß Du sie angerufen, –  
15 danke dem Freunde langer Jahre für alles, das er mir gegeben, – u. danke Dir von  
Herzen, daß Du mir auch heut noch eine freundliche Gefinnung bewahrt. Auch  
bei mir hat diese Gefinnung alles Trennende überdauert; u. an der Aufrichtigkeit,  
mit der ich Dir Gutes wünsche, hat sich bei mir niemals etwas geändert u. wird  
sich niemals etwas ändern.

20 Mit herzlichem Gruß

Dein

Paul Goldmann.

✦ Versand durch Paul Goldmann am 10. 2. 1915 in Berlin

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [11. 2. 1915 – 15. 2. 1915?] in Wien

📍 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1099 Zeichen

Handschrift: lila Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »Goldmann« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

<sup>4</sup> Glückwunschtelegramm ] Goldmann war am 31. 1. 1915 50 Jahre alt geworden.

<sup>9</sup> getrennt ] Zum großen Bruch war es vier Jahre zuvor, um den Jahreswechsel 1910/1911, gekommen. Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03475 nicht gefunden.

## Index der erwähnten Entitäten

GOLDMANN, PAUL (31. 1. 1865 Breslau – 25. 9. 1935 Wien), *Schriftsteller, Journalist*, 1, 1<sup>k</sup>

**Stauffenbergstraße**, *Straße*, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 10. 2. 1915. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03477.html> (Stand 15. Februar 2026)